

Was ihr wollt

Von Ana-Vi

Kapitel 12: Act 12

Act 12

Nicole kuschelte sich sehr fest an Sebastian, besitzergreifend hielt sie seinen Arm und betrachtete Lilly und Josh, die vor ihr saßen. Die ganze Gruppe hatte sich nach der überschwänglichen Begrüßung der beiden Geschwister dazu entschlossen sich erst mal hinzusetzen und sich alles anzuhören.

Nur irgendwie schien es nicht zu funktionieren, denn während Lilly alles erzählt hatte und auch Sebastian seinen Bericht von seiner langen Suche vorbrachte, schien Josh nicht zuzuhören. Er blickte ständig auf das Meer hinaus und sah nicht einmal Lilly oder Sebastian an.

Nicole selbst war zuerst sehr überrascht gewesen, fast hatte sie schreien wollen, weil sie sich betrogen gefühlt hatte. Aber irgendwann hatte sie sich dann doch beruhigt, vor allem dann als der echte Sebastian sie ganz zart geküsst hatte. Es war vielleicht wahr das sie sich in Lilly als Sebastian verliebt hatte, aber das Original war dann doch besser.

"Wir sollten gehen, ich vermute mal das Alessandro bis jetzt das Boot zum Steg gebracht hat."

"Ja." Nicole war glücklich, für sie gab es ein gutes Ende aber was war mit Lilly und Josh. Offensichtlich hatte Josh sehr schnell nachgegeben und sie freigelassen. Einer Ahnung folgend, zog sie Sebastian mit sich Richtung Bootssteg und ließ so Josh und Lilly alleine.

"Josh?"

"Warum?" Immer noch konnte er ihr nicht in die Augen sehen, das sah Lilly deutlich. Und es tat weh, aber er hatte recht, sie hatte ihn belogen und er sollte die Wahrheit erfahren.

"Ich weiß, ich habe dumm gehandelt, aber ich hatte angst, zuerst mein Bruder der mich vor allem gewarnt hat und dann Adea, die gesagt hat ich solle die Wahrheit für mich behalten."

"Wegen der dummen Abmachung, das wäre nicht nötig gewesen, außerdem hättest du alles Nicole verraten können, sie hat doch ein Handy, sie hätte dir ohne Probleme helfen können."

"Ich habe ihr gesagt das ich gerne nach Hause möchte, aber sie meinte sie hätte kein Telefon."

"Kein Wunder, wie sie sich an deinen Bruder klammert, offensichtlich hat es sie endlich richtig erwischt."

"Ja sieht so aus." Bitte sieh mich an, Lilly flehte im Stillen das er sich endlich zu ihr

umdrehen sollte, doch sie sprach weiter nur mit seinem Rücken.

"Ich muss gehen, Nicole ruft."

"Schöne Reise."

"Es tut mir leid Josh, ich wollte nicht das es so endet."

"Ja, sicher." Warum musste er bloß so stur bleiben, so blieb ihr keine Wahl als ihm die Wahrheit zu sagen, denn zeigen konnte sie es ihm nicht.

"Josh?"

"Ja?"

"Ich liebe dich." Doch nachdem er immer noch nicht reagierte, zog sie sich bedrückt aus ihrem Stuhl hoch und ging zu ihrem Bruder.

Die Abfahrt dauerte nicht lange. Adea blieb genau wie Josh noch auf der Insel. Aber im Gegensatz zu Josh war Adea gekommen und hatte sich von Lilly verabschiedet. Trotz der Probleme die sie durch die alte Frau bekommen hatte, konnte Lilly nicht anders als Lächeln. Und dennoch war ihr Lächeln traurig, obwohl sie sich bemühte glücklich zu sein. Sie würde endlich nach Hause kommen, ihre Eltern und ihre ganze Familie sehen, was wollte sie mehr. Doch jetzt als das Boot sich immer weiter von der Küste entfernte, wusste sie das sie Josh wollte. Und die Tatsache das er sich nicht von ihr verabschiedet und nicht auf ihre Liebeserklärung reagiert hatte, entfachte einen tiefen Schmerz in ihrer Brust.

"Bald sind wir Zuhause Schwesterchen, ich habe immer gewusst das du noch am Leben bist."

"Ja, und ich bin sehr froh darüber." Lillys Bruder hatte sich endlich von Nicole lösen können und stand jetzt neben seiner Schwester, die ihren Blick unaufhörlich auf die Insel hielt, auf der sie die ganzen letzten Tage gewesen war.

"Nicole sagte das er ein Graf ist."

"Ja, nicht zu glauben, wenn man ihn sieht."

"Und er sieht gut aus."

"Ja..., aber sag mal Sebastian auf was willst du hinaus?"

"Nichts, ach wirklich nichts." Lilly kannte dieses Lächeln ihres Bruders, deswegen umarmte sie ihn jetzt fest und ließ ihren Tränen freien Lauf.

"Du verstehst mich immer ohne Worte. Danke Brüderchen."

"Gern geschehen." Lilly stupste Sebastian an.

"Ach du, typisch Mann."

"So bin ich nun mal." Die Küste von der Insel war längst verschwunden und die vom Festland wurde endlich sichtbar. Lilly war nun etwas fröhlicher durch die Hilfe von Sebastian, sie wusste das es nicht einfach werden würde zu vergessen, aber sie hatte ja leider keine andere Wahl.

Doch die Fahrt nach Hause erwies sich schwieriger als erhofft. Ein fatter Polizist bestand darauf das unzählige Formulare ausgefüllt werden sollten. Und dann plusterte er sich noch auf, als ob er derjenige gewesen wäre der Lilly gefunden hatte. Dabei wusste sie ganz genau von Sebastian das er sie schon längst aufgegeben hatte. Nicole machte in dem ganzen Wirrwarr den einzigen vernünftigen Vorschlag. Sie mietete in dem nächstbesten Hotel drei Zimmer für sie, wo sie die Nacht noch verbringen wollten, da Nicoles Flug erst am nächsten Morgen ging und Lillys Eltern sie und Sebastian selbst abholen wollten.

"Ich werde euch besuchen kommen, aber vorher muss ich nach Hause. Ich muss einiges klären." Nicole saß neben Lilly in dem kleinen Polizeigebäude, wo sie

zusammen noch auf Sebastian warteten.

"Schön. Es tut mir leid Nicole, für alles."

"Nein mir sollte es leid tun, ich war diejenige die sich geweigert hat dir zu helfen und das alles für ein Spiel hielt."

"Es ist ja alles gut geworden, das ist das wichtigste."

"Ist es das?" Zum Glück musste Lilly nicht mehr auf die Frage von Nicole antworten, denn genau in dem Augenblick kam Sebastian heraus und sie konnten endlich zu ihrem Hotel gehen.

Draußen war es schon dunkel geworden, was ihnen nur bewies, wie lange sie bei der Polizei gewesen waren. Während Lily im Zimmer verschwand, brauchten Nicole und Sebastian etwas länger um sich voneinander zu trennen.

"Ihr habt aber lange gebraucht." Erschrocken drehte sich Lilly um, als sie die ihr bekannte Stimme vernahm.

"Josh?"

"Ja?"

"Was machst du hier?" Lilly konnte es nicht glauben, aber Josh saß tatsächlich vor ihr in einem Sessel mit übereinander geschlagenen Beinen und sprach mit ihr.

"Ich habe gedacht ich frage meinen blonden Engel ob sie Lust hat auf einer zauberhaften Insel mit mir die Ferien zu verbringen, wenn ich mich nicht irre dauern deine Ferien noch ein paar Wochen?"

"Aber... ich dachte...du, Josh warum bist du wirklich zurückgekommen."

"Ich habe nachgedacht." Josh stand auf und ging auf Lilly zu. "Lilly ich mag dich, sogar sehr, ich konnte an nichts anderes denken als an dich, seit du weggegangen bist. Du hast mir gefehlt, mehr als mir lieb war."

"Josh."

"Psst, sag nichts, bitte komm mit und gib mir eine zweite Chance Lilly?"

"Nichts lieber als das." Mehr brauchte Lilly nicht zu wissen, sie liebte ihn und er hatte gesagt das er sie mochte. Eine Chance konnte sie ihm geben, das war nicht schwierig. Und jetzt als er sie sich zu ihr beugte und sie sanft küsste, da verschwand all ihre Vernunft und nur noch ihre Liebe gegenüber diesem Mann blieb.

"Ich glaube, ich verliebe mich zum zweiten Mal." Flüsterte Josh in ihr Ohr.

"Ich hoffe dieses Mal ist es die Richtige?"

"Oh, ganz bestimmt." Josh umarmte noch einmal Lilly und gab ihr einen erneuten Kuss. Danach verließ er mit ihr zusammen das Hotel um zurück auf die Insel zu gehen.

"Was soll das heißen, Lilly ist nicht da?"

"Sehen sie, es ist so, sie ist wieder zurück auf die Insel gegangen."

"Auf die Insel auf der sie die ganze Zeit über gewesen war?"

"Ja." Nicole und Sebastian versuchten verzweifelt Sebastians Eltern zu erklären das Lilly nicht mehr da war. Beide hatten an diesem Morgen erst aus einem Brief erfahren das sie mit Josh zusammen zurückgegangen war.

"Keine Sorge, ihr geht es gut, sie will sich nur von den Strapazen erholen."

"Ja und vielleicht auch noch die Liebe finden."

"Vielleicht." Nicole war glücklich. Doch die Eltern von Lilly schienen immer noch nicht zu verstehen, deswegen überließ sie es Sebastian alles andere zu erklären. Für sie klang aber alles ziemlich verständlich. Die Person die Lilly liebte war eindeutig Josh, und für sie beide gab es bestimmt eine glückliche Zukunft, genau wie für sie und Sebastian. Nie hatte sie erwartet das dieses so kindische Spiel, das sie mit Josh angefangen hatte zu spielen, letztendlich doch so ein wundervolles Ende für sie

haben würde.

Sie warf einen erneuten Blick zu Sebastian, der immer noch mit seinen Eltern zu kämpfen schien. Langsam löste sie sich von dem Anblick der aufgehenden Sonne und ging rüber um ihm zu helfen. Ein neuer Tag war angebrochen und es gab viele Überraschungen die noch auf sie warteten, doch das Schönste war, dass sie diese zusammen mit Sebastian erleben konnte.

Ende

Jaaa, endlich beendet. So jetzt kann ich mich neuen Geschichten widmen. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht "Was ihr Wollt" zu schreiben, aber wenn man eine Geschichte dann letztendlich beendet, ist das Gefühl noch schöner. Manche werden das Ende nicht mögen, eigentlich hatte ich selbst den Wunsch verspürt es spektakulärer zu machen, aber mir fiel einfach nichts ein. Und irgendwann hatte ich dann doch eine Idee, die mir eigentlich besonders gut gefiel, und ich habe sie dann einfach niedergeschrieben. Jetzt kann ich nur sagen, dass ich allen die bis jetzt diese Geschichte gelesen haben und denen es einigermaßen gefallen hat von Herzen danke. Ihre Kommentare und somit ihre Unterstützung hat mir sehr viel gebracht und mich vorangetrieben, nicht einfach nur faul rumzusitzen, sondern mich doch noch hinzusetzen und zu schreiben.

IHEAGDL

Ivy